

Anfrage von Thomas Isler, (FDP, Rüschlikon)
betreffend Schutzwesten bei Polizeicorps

Der Todesfall des Chefs der Gemeindepolizei Thalwil am Samstag, 17. April 1993, verursacht durch Messerstiche eines psychisch Kranken, wirft einige Fragen auf. Nach dem jetzt zugänglichen Stand der Untersuchung stellt sich in erster Linie die Frage, wieso das Polizeicorps des Kantons Zürich (sei es nun kantonal oder kommunal) nicht die heute bestbekanntesten und an vielen Orten eingesetzten leichten Schutzwesten trägt. Diese Unterziehwesten (unsichtbar zu tragen), die sowohl einen ballistischen Schutz als auch einen Stichschutz bieten, der den Anforderungen der Schweizerischen Polizeitechnischen Kommission genügt, und leicht und angenehm zu tragen sind, geben dem Polizeicorps optimale Beweglichkeit und beeinträchtigen die Arbeit nicht im geringsten. Wir denken hier vor allem an die leichte Schutzweste Marke VIP "Very Impressive Protection" (Europäisches Patent angemeldet).

Im Bewusstsein, dass mit dieser Weste, die sowohl als Modell für Frauen als auch für Männer existiert, ein Todesfall wie der vom vergangenen Samstag in Thalwil unter Umständen hätte vermieden werden können, bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kennen das kantonalzürcherische Polizeicorps und entsprechend auch die kommunalen Polizeicorps die heute zur Verfügung stehenden Schutzwesten?
2. Wie wird deren Eignung beurteilt, und - wenn diese einigermaßen positiv ist -, stehen diese Schutzwesten zur Verfügung, sei das nun auf kantonaler oder kommunaler Ebene?
3. Falls diese Westen noch nicht in genügender Anzahl bei den Polizeicorps eingeführt sind, teilt der Regierungsrat die Meinung, dass mit einer solchen Weste solche tragischen Fälle vermieden werden können?
4. Ist der Regierungsrat bereit, alles dafür zu tun, dass diese Westen - falls sie noch nicht eingeführt sind - auf der kommunalen Stufe und bei der Kantonspolizei eingeführt werden?
5. Finanzielle Gründe können keine Ursache sein, da ein Todesfall eines jungen Polizisten den Staat inkl. seine Versicherungskassen letztlich mehr kostet als alle Westen zusammen.

Thomas Isler